

Doktor Bernowik.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schüding.
(Fortsetzung.)

Indem ich mich mit Arabella Gobbar mehr beschäftigte, da ich mehr Ankauf auszuüben hatte, wie mit den anderen Mädchen, fand es eine andere Auslegung bei ihr. Ohne daß ich die geringste Ahnung davon besaß, schrieb sie es einem Herzensinteresse meinerseits zu, — und da nur ungewöhnliche Verhältnisse sie begeisterten, so fand die Idee dieser Art des Seelenaustausches Anklang bei ihr. Statt sie von krankhafter Romantik zu heilen, stürzte ich sie ungewußt erst recht hinein, denn jedes meiner Worte, meiner Blicke warf das Sentibel einer eingebil deten Neigung tiefer in den Grund ihres verkehrten Gefühls.

Und dabei war ich so arglos wie ein neugeborenes Kind.

Zwar fiel es mir wohl auf, daß mir auf meinen Spaziergängen im Park, der sich hinter der Akademie erstreckte, das Mädchen öfter allein begegnete und sich dann mir anschloß, — daß sie Aufmerksamkeit für mich hatte, wie keine der anderen Schülerinnen, daß ich oft lästliche Blumen oder Obst auf meinem Zimmer vorfand, bei denen irgend ein kleiner zufälliger Umstand mir mehrmals verriet, daß sie von ihr kamen. Auch hatte gerade sie, als einst das der Ausführung näher schreitende Projekt meiner Anstellung am Ort als Arzt zur Sprache kam, enthusiastisch beigestimmt und mir energisch die Versicherung gegeben, daß ihre Familie schon für eine ausreichende Provisio sorgen werde.

Kurz, tausend kleine Rüge verrieten wohl ein ungewöhnliches Interesse, ohne doch auch nur ganz leise meine Männerlichkeit zu warnen, aus welchem Born es wirklich entspringe.

So war das Ende des Schuljahres herangekommen.

Am Abende vor dem öffentlichen feierlichen Schluß der Akademie, nachdem sich die Schülerinnen und Lehrer in alle vier Weltgegenden zerstreuen sollten, klopfte es noch spät an die Thür meines Studierzimmers.

„Ich weiß nicht“, unterbrach sich Bernowik, „ob ich schon erwähnte, daß ich wie alle anderen in der Lehranstalt beschäftigten Lehrer und Lehrerinnen in der Akademie selbst wohnte; — in einem Flügel befanden sich die Schülerinnen, während in der Mitte des Gebäudes die Schulgemächer lagen und im zweiten Flügel die männlichen Insassen des Hauses ihr Domizil hatten.“

„Ich sah auf meine Uhr — es war schon neun Uhr vorüber, demnach konnte es kein Besuch mehr sein, und da die beiden anderen Lehrer im Stübchen einer Abendgesellschaft beimöbneten, mußte ich, daß auch sie es nicht waren, die sonst oft abends spät noch ungerimonische Besuche bei mir abtrottelten.“

„Jemand eine Vostschaff oder eine Wäscherin also (ich stand im Schlafrock da und fand es unnötig, ihn erst mit einem anderen Anzuge zu vertauschen), denn weiter konnte es niemand sein!“

Als auf mein Herein niemand kam, öffnete ich selbst die Thür — und vor mir stand — Miß Arabella Gobbar, die dunklen Locken vom leichten weißen Schleier überdeckt, der auch noch das Antlitz teilweise verhüllte, so daß nur die großen leuchtenden Augen, im neckischen Feuer erglüht, mich anlachten.

„Ein Ausruf maßlosen Staunens entfuhr mir. „Still, Unvorsichtiger“, flüsterte sie, sich nach allen Seiten rasch und vorsichtig umblickend, ob auch niemand im weiten Korridor, der im Halbdunkel still und öde dalag — gehörcht habe, oder von ihr ungehört dort verborgen gewesen und nach meinen lauten Worten hervorgerollt sei.“

„Ich muß mit Ihnen sprechen, Doktor Bernowik“, fuhr sie leise, jedoch in energischem Tone fort, „aber allein — unter vier Augen!“

Und damit überschritt sie kühn und unaufgefordert die Schwelle, legte ruhig ihren Arm in den meinigen, zog mich lächelnd hinein ins Zimmer und verschloß dann leise die Thüre wieder.

„Ich hätte das alles ohne Widerspruch, ohne

eine Aeußerung der Ueberraschung selbst geschehen lassen — denn in der That, ich wußte nicht, ob ich wachte oder träumte, so sonderbar erschien mir das Ganze.“

„Sie aber, im Gefühle der Sicherheit, daß die verschlossene Thür zunächst alle Spionage ausschloß, lachte hell und ungeschwungen auf.“

„So lassen sie sich doch, Doktor! Mit Ihrer Schüchternheit kommen Sie einmal hier im Lande nicht fort!“ Und toller erklang ihr Lachen, ehe sie fortfuhr:

„Worüber erstaunen Sie denn so sehr? daß ich einmal die abernen Formen umstoße und zu Ihnen komme, statt Sie zu mir, was ganz in der Ordnung ersähtene?“

„Ah daß! derlei Athernheit muß man überwinden!“

„Aber, Fräulein Gobbar“, erwiderte ich jetzt vom Erstaunen zum Aerger übergehend, der mich in den letzten Minuten bei der mehr wie abernen Rede erfaßt hatte, und der mir nach dielem unbedachten, ungeraten Einbringen in mein Privatzimmer doch wahrscheinlich begründet erschien, „was würde man sagen, wenn man Sie hier zu so später Stunde fände? wenn —“

„Wieder unterbrach sie mich ungeschwungen: „Nun, Doktor, schämen Sie sich doch solch kindischer Angst! Wenn mir nicht bangt, sollte Ihnen doch der Mut nicht ausgehen — denn ich setze mehr auf Sie, als Sie! Zudem was kann uns heben noch am Urtheile der Welt liegen?“ — Sie kann uns ganz gleichgültig sein, wenn es nur erst klar zwischen uns beiden ist! Und daß es endlich klar werde, ganz klar endlich, deshalb eben bin ich hier!“

„Was meinen Sie, Fräulein Gobbar? Ich verstehe Sie nicht!“

„Natürlich nicht, — ich erwartete das!“ rief sie halb erzürnt und halb belustigt — „denn diese Schüchternheit, diese Schwerfälligkeit im Erlassen und Ausführen, charakterisirt ja ewig Ihre Nation: — dieselbe hinkt überall langsam nach, wohin andere fliegen und der einzelne kommt erst zum Bewußtsein, wenn die Lage, für die er aufwacht, längst eine andere geworden ist!“

„Fräulein Gobbar, derartige sehr geistreiche aber höchst überflüssige Redensarten, dünkt mich, vertragen wohl die Vertragung auf eine passendere Zeit! Jetzt muß ich sehr bestimmt darauf bestehen, sofort ohne Abkündigungen den Grund dieses jedenfalls zu höchst eigentümlicher Stunde gewählten Besuchs zu erfahren!“

Sie lächelte piquirt, und das reizte mich noch hinzuzufügen: „Da meine Ansichten des Schickslichen augenscheinlich sehr weit von den Ihren abweichen, so sehe ich mich in die peinliche Lage verlegt, Sie darum zu bitten, mich sofort zu verlassen!“

„Doch die Stunde nicht besser gewählt wurde, Doktor Bernowik“, sagte Arabella auflockernd, während die Parpurglut des tränkenden Stolzes ihr Antlitz bebedt — „ist wohl allein ihre Schuld! Umsonst blieb ich den ganzen Tag über zu Haus, da ich von Minute zu Minute erwartete, daß Sie mich zu einer geheimen Unterredung herufen lassen würden! Allein da das nicht geschah, zwangen Sie mich zu diesem Schritt, zwangen mich“ — wieder lächelnd setzte sie es hinzu, „jenen Ausspruch des Korans zu bewahren: der Berg kam nicht zu Mohammed, darum kam Mohammed zum Berge!“

„Aber weshalb? fragte ich mit ungeheucheltem Erstaunen, „weshalb sollte ich Sie um eine Unterredung bitten, Miß Gobbar?“

„Weshalb? Das fragt dieser Mensch noch! Nein, das ist zu arg“, sprudelte es über die Lippen des Mädchens, das zornig aufgesprungen war und nun mit funkelnden Augen und bebenden Lippen vor mich hintat.

„Weshalb denn wohl anders als um das, was Sie mir seit Wochen, seit Monaten, täglich, stündlich mit Blicken und Auszeichnungen aller Art gesagt haben, auch mit Worten auszusprechen?“

„Und das wäre?“ fragte ich kühl mit einer höflichen Verbeugung, trotzdem mir beim endlichen, blitzartig auf mich hinauberehenden Verständnis dieser Worte das Blut siedend heiß in die Schläfe stieg.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Der Eierhandel. Das Ei spielt heute eine Rolle von großer Bedeutung im Weltverkehr. Exportierte doch Italien im Jahre 1881 Eier im Werte von 28 1/2 Millionen Francs und es hätte damit, wenn es so gering verschuldet wäre, wie Preußen, die Verzinsung seiner Staatsschulden decken können. Erst seit Anfang der sechziger Jahre machte sich Italiens Eierausfuhr bemerkbar und steigerte sich von 54700 kg. im Jahre 1873 auf 218309 Kilogr. im Jahre 1881, letztere im Werte von 28 1/2 Millionen Francs. Neben Italien haben Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland eine beträchtliche Eierausfuhr aufzuweisen. Frankreichs Ausfuhr, welche im Jahre 1875 noch 344200 Kilogr. im Werte von 46 1/2 Millionen Francs betrug, ist im letzten Rückzuge begriffen, denn 1881 wurden nur noch 210500 Kilogr. im Werte von 29 1/2 Millionen Francs ausgeführt. Dieser erhebliche Rückgang ist jedenfalls eine Folge der wachsenden Konkurrenz Italiens und Oesterreich-Ungarns, dessen Export seit 1873, wo er nur mit 97114 kg. angegeben wird, auf 296628 Kilogr. gestiegen ist. Genauere Zahlen über Rußland liegen nicht vor. Man schätzt die alljährliche Ausfuhr Rußlands auf 100 bis 140 Millionen Stück, was bei einem Durchschnittsgewicht von 20 Gramm für das Ei 50 bis 70000 Kilogr. ergeben würde. Gegenüber Italien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland als produzierende und exportierende Hauptländer stehen England und jodann Deutschland als Eier-Konumenten. Englands Eierausfuhr betrug im Jahre 1881 756 1/2 Millionen Stück im Werte von 46 1/2 Millionen Mark (1863 267 Millionen Stück, 13 1/2 Millionen Mark). Die Hauptlieferanten Englands sind alle kontinentalen Staaten, in erster Linie Italien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland, und zwar durch Vermittlung deutschen und französischen Zwischenhandels. (Frl. Journal.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Der Eierhandel. Das Ei spielt heute eine Rolle von großer Bedeutung im Weltverkehr. Exportierte doch Italien im Jahre 1881 Eier im Werte von 28 1/2 Millionen Francs und es hätte damit, wenn es so gering verschuldet wäre, wie Preußen, die Verzinsung seiner Staatsschulden decken können. Erst seit Anfang der sechziger Jahre machte sich Italiens Eierausfuhr bemerkbar und steigerte sich von 54700 kg. im Jahre 1873 auf 218309 Kilogr. im Jahre 1881, letztere im Werte von 28 1/2 Millionen Francs. Neben Italien haben Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland eine beträchtliche Eierausfuhr aufzuweisen. Frankreichs Ausfuhr, welche im Jahre 1875 noch 344200 Kilogr. im Werte von 46 1/2 Millionen Francs betrug, ist im letzten Rückzuge begriffen, denn 1881 wurden nur noch 210500 Kilogr. im Werte von 29 1/2 Millionen Francs ausgeführt. Dieser erhebliche Rückgang ist jedenfalls eine Folge der wachsenden Konkurrenz Italiens und Oesterreich-Ungarns, dessen Export seit 1873, wo er nur mit 97114 kg. angegeben wird, auf 296628 Kilogr. gestiegen ist. Genauere Zahlen über Rußland liegen nicht vor. Man schätzt die alljährliche Ausfuhr Rußlands auf 100 bis 140 Millionen Stück, was bei einem Durchschnittsgewicht von 20 Gramm für das Ei 50 bis 70000 Kilogr. ergeben würde. Gegenüber Italien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland als produzierende und exportierende Hauptländer stehen England und jodann Deutschland als Eier-Konumenten. Englands Eierausfuhr betrug im Jahre 1881 756 1/2 Millionen Stück im Werte von 46 1/2 Millionen Mark (1863 267 Millionen Stück, 13 1/2 Millionen Mark). Die Hauptlieferanten Englands sind alle kontinentalen Staaten, in erster Linie Italien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland, und zwar durch Vermittlung deutschen und französischen Zwischenhandels. (Frl. Journal.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmlücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, sein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmlücken Wundschäden sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammelfett. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Zeile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rost infolge starken Schweizes wunden gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rost im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. Eine Wundsalbe für das Vieh. Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so ausgezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieses hat die Bereitung, Anwendung und die

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei S. Disque u. Co., Mannheim

Glefanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannte, hochfeine Qualität-Kaffees:

- Manilla-Misch. p. Pfd. M. 1.-
Java " " 1,20
Westindisch M. " 1,40
Menado M. " 1,60
Bourbon M. " 1,80
Extra f. Mokka M. " 2,00

Große Erparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke 'Elefant' versehen von 1/2 und 1/4 Pfd.

Niederlage in Badnang: Louis Vogt, Sulzbach: G. Selbing, Murrhardt: H. Seeger d. D., Adolf Bügel, Mainhardt: J. F. Bacher.

Ebersberg, 7 Hektoliter 1884er

Ebersberg, Rotwein, bester Qualität, glanzhell, sowie 10 Hekt. 1884er Ebersberger Schilfwein werden dem Verkauf ausgegeben

4 Eimer guten Most

sowie ein 10 Eimer haltendes Faß, wie noch neu zu verkaufen

Kühne 3. Traube.

Zur Feier des 2. Septbr. Donnerstag abend von 7 Uhr an Bankett

im Gartensaal des Restaurants Harkin, wozu sämtliche Vereine und die Einwohnerschaft freundlichst einladet Der Nat. Bürger-Verein Badnang.

Siedelberger Export-Cafelbier in Flaschen empfiehlt

Sonn- & Regenschirmen

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen; ebenso halte ich schon längst auch die Fabrikshirme à M. 1. 40 - 3 M. im Verkauf.

M. Schöllhammer, unt. Markt.

Obgleich die ersten Coryphäen der medicin. Wissenschaft Europas dieselbe gepriesen und warm empfohlen und die meisten Aerzte sie heute verordnen, giebt es immer noch Zweifler, welche sich nicht dazu entschließen können...

Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essen. Husten u. Auswurf hört nach wenigen Tagen auf.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufaktur, Modewaren- und Tuchgeschäft suche zu baldigem Eintritt einen Lehrling.

Albert Bernhold jr., Stuttgart.

Kelleranteile

zwei größere abgetheilte vermietet billig

M. Fienkamm jun.

Zur Bauern! Von heute an können im Steinbruch Rothensbühl bei Herzmannweiler schöne rote

Werksteine, Quader, Platten, geschliffe und rauhe Mauersteine

abgeholt werden. Nähere Auskunft erteilen J. Gang u. G. Schid in Eßen.

Verlaufen

hat sich ein 1/2-jähriger Rattenfänger mit langen weißen Haaren, etwas ins aschgraue schimmernd, schon gestuhten Ohren und Schwanz, Rude, mittlerer Größe, gehend auf den Ruf 'Schnauzer'...

Gefunden

3 Arsenikhaute ohne Zeichen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche abholen bei Fr. Wirtz.

Mehel-juppe

mit sehr gutem neuem Sauerkraut, vorzügl. Stoff und reinen Weinen und lade hiezu freundlichst ein.

J. P. Vinçon 1. Uhr.

Mittwoch

Waldhorn.

Theater in Badnang.

Mittwoch den 1. Sept. im Gasthaus 3. Engel, Mutterjegen

oder die Perle von Savoyen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.

J. G. Schuster, Direktor.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Fahnenweihe des Musik- und Gesangsvereins Concordia in Sulzbach. Ein schöner Sommer-Morgen brach gestern für das mit Lannendäumen und Fahnen geschmückte Harbord Sulzbach a. M. an...

ein frühliches Leben entwickelte. Nach einem gemeinschaftlichen und einem gemischten Chor („Lobe den Herren“) der Sulzbacher Vereine, übergab Herr Wenzel mit begeisterten Worten die Fahne; in diesen wurde zuerst der Freude Ausdruck gegeben, daß für die Sänger der Concordia dieser Fest- u. Freudentag angebrochen sei...

grüßt und aufgenommen. So rückte der Abend heran, der dem Festort Oles um Oles wieder entführte, das sich zum Fest eingefügt hatte, vielseitig mit dem Ruf: Wiedersehen in Reichenberg beim Gaußel, das jedenfalls reichen Besuch erhalten wird, da die meisten Vereine des Gaußes sich die Teilnahme an der Fahnenweihe versagten...

Das Banner iunigen Vereins wird ihnen heutz entführt.

Wie nun von ihrer Fülle frei Euch eure Fahne grüßt, So haltet fest an Euren Bund, Den ihr aufs neue schließt.

Als Eintrachtsbanner nehmt sie hin, Euch heilig jederzeit, Strebt mutig nach dem höchsten Ziel In Treu und Einigkeit.

Dann wird sie Euch in Freud und Leid Ein Zeichen lieb und wert, Daß im Gesang das höchste Gut Dem Sängler wird besichert.

Friedrichshafen, den 27. Aug. Ihre K. K. Hoh. der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig von Defterreich mit durchlauchtigsten Söhne, dem Erzherzog Ferdinand Karl Ludwig, trafen heute Nachmittag 1.20 mittelst Extraboats von Linbau zum Besuche Ihrer Königlichen Majestäten hier ein...

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Stuttgart den 27. Aug. Wie verlautet, findet im nächsten Monat unter Leitung des Chefs des Generalstabs des Armeekorps, Oberstlieutenant von Rauchhaupt, eine Generalstab-Übung e r e i e statt.

Am Abend des Welzheimer Jahrmarktes gab's eine Pfefferkaffee, bei der ein Welzheimer Bäckergehilfe lebensgefährlich in den Kopf gestochen wurde.

In Eßlingen weilte der „Eßlinger Aig.“ zufolge seit einigen Tagen Regierungsbaumeister Külle von Stuttgart, um Vorstudien an Terrain-Untersuchungen vorzunehmen über die f. z. vom hiesigen Gewerbeverein angeregte Frage der Einführung einer Kettenseilfährräder beziehungsweise Fortsetzung derselben von Heilbronn über Cannstatt nach Eßlingen.

In Orlau (Holl) schlug am 24. der Blitz in eine Schafherde und erschlug 4 Stück.

Von der Jagd, 27. Aug. Sämtliche ins Fränkische bestimmten Truppen bezogen gestern in der Nähe des Wandorfes ihre Quartiere, am Abend trafen die Generale Frhr. Bergler v. Berglas und v. Uven-leben in Eckartshausen ein; heute war schon ein glänzend verlauenes Gesecht.

Kaiser Wilhelm wohnte am Freitag mit seinem Gaste, dem König von Portugal, den Feld-Übungen der Gardebataillon am dem Tempelhofer Felde bei Berlin bei.

Fürst Bismarck ist, nachdem er mit Herrn v. Giers in Franzensbad mehrstündige Besprechungen gehabt hatte, in Berlin eingetroffen.

Ueber den berühmten Empfang der Franzosen auf der vorjährigen Weltausstellung erhält man gelegentlich der Erörterung des Verhältnisses der Ungarn zum deutschen Reich eine hellere Enthüllung.

Italien. Neapel den 28. Aug. Gestern beobachtete man hier, in Caperta, Joggia und Larent ein Erdbeben, in Brindisi ein stärkeres, dem ein zweiter Stoß folgte.

Spanien. In Spanien scheinen sich in aller Stille wieder große Dinge vorzubereiten. General Salamanca ist jetzt von der Regentin empfangen worden.

Großbritannien. England hat wieder einmal eine überseeische Anexion gemacht. Es hat die Bermader-Inseln (etwa 100 Meilen nordöstlich von Neuseeland) in seine weite Kolonialtasche gesteckt.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

mit General Brennerberg in hohem Siegeszuge in Mandalay einrückten, schmachten in Krankenhäusern, und seinen Regimenter, welche demnach als Verstärkung nach Ober-Birma abgehen werden, wütht ein unruhliches Grab in fremden Lande.

Seit Uebernahme der Regierung durch Karaweloff, den Sobranje-Präsidenten Stambuloff und den Kriegsminister Nikiforoff herrscht, wie der „N. Fr. Pr.“ unter dem 26. aus Kalafat gemeldet wird, unter dem Militär wie im Volke vollkommene Ruhe und Ordnung.

Die russische Grenzstadt Rami verlassen und ist nach Odesja gefahren. Von da aus traf er am 27. vormittags 9 Uhr in der russisch-galizischen Grenzstadt Bodwoloziska ein, hat sich also fünf Tage und fünf Nächte in den Händen der Soldateneckel Zankoff's, bezw. unter russischem Schutz befunden.

Das Verhalten der russischen Behörden war dem Fürsten gegenüber sehr kühl, die gewünschte Beistellung eines Salonnagens wurde ihm verweigert.

Ueber den berühmten Empfang der Franzosen auf der vorjährigen Weltausstellung erhält man gelegentlich der Erörterung des Verhältnisses der Ungarn zum deutschen Reich eine hellere Enthüllung.

Italien. Neapel den 28. Aug. Gestern beobachtete man hier, in Caperta, Joggia und Larent ein Erdbeben, in Brindisi ein stärkeres, dem ein zweiter Stoß folgte.

Spanien. In Spanien scheinen sich in aller Stille wieder große Dinge vorzubereiten. General Salamanca ist jetzt von der Regentin empfangen worden.

Großbritannien. England hat wieder einmal eine überseeische Anexion gemacht. Es hat die Bermader-Inseln (etwa 100 Meilen nordöstlich von Neuseeland) in seine weite Kolonialtasche gesteckt.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Ein Berichterstatter der W. Presse aus Widdin 26. Aug. erzählt Folgendes: Fürst Alexander war von den Verschönerern nach Rahowa transportiert worden, wo man ihm die Freilassung versprochen hatte.

Waffenfabrikation, ob ein Reich, Dampfmaschinen. Der Agent erklärte, daß dies erst in 3 Tagen erfolgen werde, daß er ihm aber ein Frachtschiff zur Verfügung stelle. Während der Agent ging, die nötige Anordnung zu treffen, war der Fürst vom Militär umringt worden. Es wurde ihm mitgeteilt, daß er Gefangener sei, daß er auf seine bulgarische Nacht gebracht und nach Kuzland transportiert werde. Man gab ihm in Kollen 3000 Napoleons gleichsam als Abfertigung. Der Fürst nahm das Geld und warf es auf das Deck, daß die Städte herumrollen. Als Essen erhielt er von seinen Begleitern, 2 Offizieren und dem Rebalteur des in Sofia erscheinenden Blattes Serednye, Brot und Käse. Der Fürst ließ sich vom österreichischen Schiff eine Suppe holen, worauf die Fahrt nach Kuzland angetreten wurde. Nachdem die dortigen russ. Behörden die Uebernahme des Fürsten verweigerten, war inzwischen der Befehl der neuen Regierung in Sofia eingelangt, den Fürsten mit allen Ehren wieder nach Bulgarien zu bringen und in Ruzschuk auszuschießen, wo große Vorbereitungen zu seinem feierlichen Empfange getroffen werden. Seine Begleiter fürchteten aber dies zu thun, da sie ihre Festnahme und Verhaftung erwarteten.

Die neuesten Depeschen des „Frk.-Zts.“ teilen mit: über Jagenheim vom 29. August. Fürst Alexander von Bulgarien hat, nachdem er in Lemberg von der wirklichen Stimmung in ganz Bulgarien Kenntniß erhalten, die Rückreise nach Sofia angetreten und wird morgen früh dort eintreffen.

Ueber Darmstadt die Nachricht, daß Zankoff vom Volke gelyncht worden, wird in einer hierher gelangten Bularester Privatmeldung als richtig bezeichnet.

Wien den 29. Aug. Das „Fremdenblatt“ sagt über die Rückkehr des Fürsten Alexander nach Bulgarien: Mit der Ankunft desselben auf bulgarischem Boden werde für die politische Berechnung und für das politische Interesse Europas jedenfalls ein gewichtiges Element für die Ruhe des Landes gewonnen sein, die Herstellung der legalen Ordnung schaffe die wichtigste Voraussetzung für die Wahrung des Orientfriedens.

Bukarest den 29. Aug. Fürst Alexander ist Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen und von den hier wohnenden Bulgaren am Bahnhof enthusiastisch begrüßt worden. Der Fürst setzte seine Reise über Giurgewo nach Ruzschuk unverzüglich fort.

Erbauliche Sicherheitszustände herrschen zur Zeit in Serbien. In Bregnik haben zwei Häubten den Ortsvorstand am hellen Tag unter dem Volke aufgesucht, demselben die Nase abgehauen und 100 Dukaten weggenommen, ebenso auch einem serbischen Kaufmann 5000 Dinar geraubt, weil beide der Fortschrittspartei angehörten.

Doktor Bernowik.
Ein Lebensbild.
Preisgekürzte Arbeit von Frau Sutor-Schüding.
(Fortsetzung.)

„O, Georg!“ rief sie jetzt aufschluchzend aus — „das ist doch empfindlich!“

Der Klang seines Namens aus diesem Munde löste mir schril, widerlich, wie der einer zerplatzenden Glode, und zornig rief ich jetzt aus:

„Sprechen Sie endlich deutlich, Miß — ich bin wahrhaftig der Rästel müde!“

„Mein Gott, mein Gott!“ stieß sie dann in einer mir unendlich lächerlich erscheinenden Exaltation hervor — „er erwirkt mir die Situation noch mit kaltem Blut! O, diese Männer!“ und dann hielt sie verächtlich beide Hände vors Gesicht und legte heifer hinzu: „Können Sie denn gar nicht diese entsetzliche Schüchternheit bemeistern, mein Freund? Ich habe Ihnen doch das Bekenntnis Ihrer Liebe so sehr erleichtert, und immer noch zögern Sie ängstlich!“

Und das pikante Vorköpfchen sank verzückt auf die Seitenlehne des Sophas nieder. Jedoch — ich? — — ließ es erbornungs-

los liegen und stampfte zornig mit dem Fuß auf dem Boden.

Ich weiß nicht mehr ob ich nach dieser Erklärung lachte oder — — schrie, so viel erinnere ich mich jedoch, daß ich schreie, als könnte ich das Mädchen vor mir gelinde erdroffeln.

Zudem überwältigte mich das lächerliche meiner Lage ebenso sehr, als das Peinliche. Mir war, als sei ich nicht mehr ich und demüthete einen lieben Freund, der in eine so heile Klemme geraten war, daß weder er, noch ich wußte wieder herauszukommen! Kein ähnlicher Fall schwebte mir vor, — kein Ausweg öffnete sich meinem fiebernden Nachdenken. Und doch mußte ich der albernsten Szene ein schnelles Ende machen.

Innerlich nichts von der beneidenswerten Fassung fühlend, die ich äußerlich zur Schau trug, so sagte ich nach wenigen Minuten ernst: „Miß Gobbard — meine erste Vermutung, als ich Sie zuvor erblickte, bestätigte sich leider durch das Irrethun der letzten Minuten — Sie sind krank, ernsthaft fieberkrank!“

Ohne das Haupt zu erheben machte sie eine energisch abwehrende Bewegung.

Sie wollte also keine Besichtigung? Das erbitterte mich am meisten, und entrüstet setzte ich jetzt hinzu ohne alle Schonung:

„Jedenfalls ist mir Ihr Phantasieren unerträglich und sehr verärgert. Man muß sich Ihnen gestehen, daß es nichts Abstoßenderes gibt auf Erden, wie ein Weib, das sich loskragt vom Schicksal!“

Das war scharf — aber es half.

Ein gelinder Schrei erfolgte — ein leidenschaftliches Auffahren und — stolz und groß stand sie vor mir mit prüfenden Augen und bebenden Lippen, — — und dann plötzlich in Ohnmacht schmachtend zu versinken, aber wohlweislich nicht zu meinen Füßen sank sie nieder, sondern vorsichtig, grazios auf das nahe Sopha zurück.

Jetzt aber hatte ich den Unsin! Mir rief die Geduld vollständig. Nach überlegt, öffnete ich die Thür weit, schritt auf die Bewegungslose zu, — hob sie ohne Zeremonie vom Sopha empor und trug sie auf meinen Armen über die Schwelle, hinaus in den Korridor.

Als ich sie zuerst berührte, zuckte sie schmerzhaft zusammen — ein Beweis, daß die Ohnmacht nicht sehr tief war, — und als ich sie nicht zu fassen auf die Steinplatten der Halle niederlegte, hörte ich ganz genau, wie die blasen Lippen „Ungeheuer!“ murmelten.

Unbekümmert um ihr ferneres Geschick, reiterte ich jedoch so hastig, als befürchtete ich noch einen Uebersall in mein Zimmer, verschloß und verriegelte die Thür — und atmete sehr tief, sehr erleichtert auf! —

(Fortsetzung folgt.)

Badnang. (Eingefendet.)
Theater. Die Sonntags-Vorstellung hat uns wieder gezeigt, daß wir es hier mit einer wirklich künstlerisch begabten Gesellschaft zu thun haben. Jede Einzelleistung besonders zu vergleichen, dazu steht uns zu wenig Raum offen; wir können jedoch nicht umhin allen Mitwirkenden unsere vollste Anerkennung für die vorzügliche Durchführung ihrer Rollen an dieser Stelle auszusprechen. Leider erkranten sich die beiden ersten Vorstellungen keines besonderen Zuspruchs, wovon der Grund wohl hauptsächlich in der anhaltend schönen Witterung zu suchen ist. — Es sollte dies jedoch niemanden, der etwas wahrhaft gutes sehen und sich einige angenehme Abendstunden bereiten will, abhalten, das Theater zu besuchen, da ja wohl von dem peluianen Erfolge der Gesellschaft die Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes abhängt, und es wirklich zu bedauern wäre, wenn eine aus so tüchtigen Kräften bestehende Gesellschaft in einer Stadt wie Badnang nicht ihre Rechnung finden sollte.

Geschichts-Kalender.
29. August.
1813. Eine kleine Abteilung des böhmischen Heeres, 15000 Russen unter Prinz Eugen von Württemberg hatten, angeführt vom Könige von Preußen, die doppelte Zahl der Franzosen unter Vandamme bei Künim durch heldenmüthigen Widerstand den ganzen Tag auf, so daß, als am folgenden Morgen der französische Befehlshaber die Schlacht un-

gestüm erneuerte, den Russen bereits durch österreichische und preussische Truppen Verstärkungen zugekommen waren und die Franzosen gründlich geschlagen wurden.

30. August.
1870. Zweiter Tag vor Sedan: Schlacht bei Beaumont und Moulton. 20 Geschütze wurden durch die Deutschen erobert; der Verlust der Franzosen war außerordentlich groß; der unfriede verhältnismäßig gering. — An demselben Tag haben preussische Ulanen und Husaren, letztere zu Fuß, zwei von stärkerer feindlicher Infanterie besetzte Dörfer in der Nähe von Sedan genommen.

1870. Der in Metz eingeschlossene Bazaine bricht aus der Festung hervor, und gegen halb zehn Uhr abends waren Noisseville und Montoy von den Franzosen genommen, wodurch die deutsche Hauptstellung zu beiden Seiten an der Straße nach Saarlouis durchbrochen worden war. Aber schon halb nach Mitternacht hatten sich die Deutschen die Orte Noisseville und Montoy wieder zurückerobert.

An demselben Tage setzten die deutschen Truppen vor Sedan die völlige Umschließung der Armee Mac Mahon's mit bestem Erfolg fort.

Literarisches.
Die Ortschroniken. Ihre kulturgeschichtliche Bedeutung und pädagogische Wertung. Ein Beitrag zur richtigen Beurteilung des 19. Jahrhunderts von August Heber. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart 1886. Preis 1 M. 20 Pf.

Die Popularität, deren sich unsere historischen Vereine erfreuen, verdanken dieselben im wesentlichen dem Umstande, daß sie sich die Erforschung der Ortsgeschichte ganz besonders angelegen sein lassen. Der Verfasser, welcher sich schon seit Jahren mit ortsgeschichtlichen Studien aufs eingehendste befaßt, hat es hier unternommen, dem Geheimnis der ortsgeschichtlichen Liebhaberei der städtischen und ländlichen Bevölkerung auf die Spur zu kommen. An der Hand der deutschen Literatur- und kulturgeschichtlichen Entwürfe unserer deutschen Völker ein inniger Zusammenhang besteht, der ebenso notwendig als notwendig ist. Soeben zeichnet er den „19. Jahrhundert“ der heutigen Tage, dem wir alle nachhängen, und der thätigste in der schönsten Zeit (Seite 48—55). Der Einfluß der Ortsgeschichte auf die Familie und die häusliche Erziehung ist der Gegenstand eines Abschnittes, den wir allen Vätern und Müttern zur Lectüre angelegentlich empfehlen möchten. Wie auch die öffentliche Erziehung durch die Pflege und Verwirklichung der Ortsgeschichte gewinnen könne, erfahren wir im 3. Abschnitt. Das selbst das große Ganze einen schönen Gewinn aus der Ortsgeschichte ziehe, beweist er mit dem Einfluß, den sie auf das Gemüth und die politische Haltung aller derjenigen ausübt, die der Natur nicht feind sind und die Grundzüge der Psychologie nicht verleugnen. Anerkannt dürfte werden, daß der Verfasser es zum erstenmale unternommen hat, den Begriff der Ortsgeschichte auch nach der formellen Seite ihres Wesens genauer zu bestimmen. Das Buch, welches schon ausgearbeitet ist, wird im Schatz der historischen Vereine ohne Zweifel viel besprochen werden u. dürfte gewiß auch manchen Eltern, welchen die Zukunft ihrer Kinder (späterer Ortsbewohner) am Herzen liegt, wohlgemeinte und wertvolle Winke geben.

Schafweide-Verleihung.
Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 250 Stück beschlagen werden kann, wird am Montag den 6. Sept. 1886, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Althütte verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, hienmit eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Schindler.

Winnenden den 26. August 1886.
höchst mittel. niederk.
Kernen — D. — Pf. 8 M. 57 Pf. — D. — Pf.
Dinkel 6 M. 45 Pf. 6 M. 11 Pf. 5 M. 98 Pf.
Haber 6 M. 08 Pf. 5 M. 69 Pf. 5 M. 24 Pf.
höchster Preis. Niederk. Weiz.
Kernen 0 M. — Pf. 0 M. — Pf.
Dinkel 6 M. 80 Pf. 5 M. 70 Pf.
Haber 6 M. 20 Pf. 4 M. 80 Pf.

Gestorben.
In der Mitte der in den vereinigten Staaten gestorbenen Württemberger befindet sich Fritz Riß aus Badnang, 48 J., in St. Louis.

Telegramm.
Ruzschuk den 29. Aug. Fürst Alexander ist in Bukarest von den rumänischen Ministern, dem britischen Gesandten White und der bulgarischen Deputation begrüßt worden und um 1 Uhr hier gelandet. Vom Schiff ins Palais auf den Schultern von der Menge getragen, folgte eine Anrede Stambulow's und die gerühmte Antwort Alexanders, der auch den hiesigen Bischof umarmte. Ungeheurer Jubel. Am Montag erfolgt Weiterreise über Erimova, Philippopol nach Sofia.
Sofia den 29. Aug. Zwei österreichische Bataillone mit 5 Batterien begaben sich gestern von Sofia nach Radomir.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 104. Donnerstag den 2. September 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außer dem Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Die Schultheißenämter
werden aufgefordert, umgehend den im Murrthalboten Nr. 92 verlangten Bericht (bezw. Beschlüsse) einzuliefern.
Badnang den 1. Septbr. 1886.
K. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

Zurückgenommen
K. Anwaltschaft Badnang.
wird der am 26. August d. J. gegen den Dienstknecht Christian Brückner von Mainhardt, M. Weinsberg, wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief.
Den 30. Aug. 1886.
Anwalt Horn.

Liegenschaftsverkauf.
Stefan Dautels Kinder in Staig-ader beabsichtigen, ihr ganzes Besitztum, bestehend in 7/8 Morgen Acker und Wiesen auf der Markung Staig-ader, Strümpfelbach und Zell am Samstag den 4. Sept. d. J. vormittags 11 Uhr, zu verkaufen, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.
Den 27. Aug. 1886.
Ratschreiber Kugler.

Bucherverkauf.
bei Hut zu 28 Pf. per Pfd., offen zu 30 Pf. pr. Pfd.,
Kaffee
zu 80, 100, 120, 130, 140, 150 Pf. pr. Pfd. in preiswürd. Qualitäten.
Feiner zu Bienenfütterung
feinst. Crystallzucker
zu 30 Pf. pr. Pfd., bei Partien billiger,
Gelben Candis
sehr billig empfiehlt
L. W. Feucht
am Markt.

Althütte.
Schafweide-Verleihung.
Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 250 Stück beschlagen werden kann, wird am Montag den 6. Sept. 1886, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Althütte verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, hienmit eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Schindler.

Emmenthalerkäs
habe wieder im Ausschmitt.
Fienflammen.
Badnang. Vollstättigen
In den nächsten Tagen treffen einige Wagen bester
Gascoaks,
sowie gewaschene Ruffohlen hier ein und nehme ich noch Bestellung zu billigem Preis entgegen.
J. Haag.

Privat-Anzeigen.
Für Bauherren!
Von heute an können im Steinbruch Rothensbühl bei Herzmansweiler schöne rote
Werksteine, Quader, Platten, gepolte und rauhe Mauersteine
abgeholt werden. Nähere Auskunft erteilen
J. Haag u. G. Schmid
in Hülen.

Bettfedern,
sehr kaumreich, in allen Qualitäten empfiehlt billigst
J. Haag.
Einen kleineren noch guterhaltenen
Regulirofen
verkauft billig
J. Haag.
Ein noch neues einriges
Dvalfsaß
verkauft, wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Ellenweiler.
Eine großtrüchtige
Halbel,
unter zwei, Simmenthaler Schlags, die, Wahl, steht dem Verkauf aus
David Föll.
Unterweiffach.
Ein hochtrüchtiges
Schwein
hat zu verkaufen
Chr. Kupperle.

Wohnung
ist fogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der
Red. d. Bl.
Reichenberg.
Mein Hund, kleiner grauer
Hattensänger,
mit rotem Halsband hat sich am letzten Sonntag in Sulzbach verkauft. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.
Schultheiß Sachs.

Zur Feier des 2. Septbr.
Donnerstag abend von 7 Uhr an
Bankett
im Gartenaal des Restaurants Gärlin, wozu sämtliche Vereine und die Einwohnerchaft freundlichst einladet
Der Nat. Bürger-Verein Badnang.
Eintritt für Russ 20 Pf.

Badnang.
Einsender dies ist versichert, daß es nur dieser Anregung bedarf, die Häuser am 2. Sept. zu besaggen.

Krieger-Verein Badnang.
Heute Mittwoch abend 8 Uhr
zur Vorfeier des 2. Septbr. Feuerwert
an der Friedenslinde, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde einladen.
Am 2. Septbr. folgt der Verein einer Einladung des Nat. Bürger-Vereins zu dem von abends 7 Uhr an im Restaurant Gärlin stattfindenden Bankett. Vollständige Beteiligung wird erwartet vom
Ausschuß.

Reichenberg.
Zu dem am
Sonntag den 5. Sept. d. J.
hier stattfindenden
Gau-Sängerfest
beehren wir uns, alle Freunde des Gesangs freundlichst einzuladen.
Namens des Fest-Comite's:
Vorstand: Schultheiß Sachs.

Programm.
1) Morgens: Böllersalven.
2) Vormittags: Empfang der Vereine.
3) Nachmittags 1 Uhr: Festzug.
4) Nachmittags 1 1/2 Uhr, nach Ankunft auf dem Festplatz, Vortrag von 2 Gesangvereinen und Einzelchören von 14 Gesang- und 3 Musikvereinen.
5) Abends bengalische Beleuchtung des Schlosses und Feuerwert; Reunion, verbunden mit italienischer Nacht im Gasthaus z. Falken; Tanzunterhaltung im Gasthaus z. Ochsen.

Badnang.
Außer meinem reichhaltigen Lager in
Uhren, Gold- & Silber-Waren
empfehle ich
sämtliche optische Gegenstände,
auch fertige Brillen nach ärztlicher Vorschrift an.
Reparaturen schnell und billig.
Hermann Riß,
Uhrmacher und Goldarbeiter.